DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 22 3/2015

GEMEINSAM.ZUKUNFT.STEUERN !

Eine Diskussion will die DSTG in Gang setzen beim Thema Steuergerechtigkeit.
Eine Debatte, die über längere Zeit geführt wurde. Nicht nur deshalb hat der Bundesvorstand der DSTG beschlossen, den 30. September zum „Tag der Steuergerechtigkeit“ auszurufen.

Ein Motto, das etwas ungewöhnlich klingen mag – aber es hat einen tiefen Sinn. Zutreffend ist die Botschaft enthalten, dass die Steuergerechtigkeit dazu beiträgt – oder sogar erst die Grundlagen schafft – die Zukunft des Landes erfolgreich zu gestalten. Akzeptanz des staatlichen Eingreifens durch Steuergerechtigkeit ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass ein Land, dass die Gesellschaft die Zukunft gemeinsam und erfolgreich steuert.

Griechenland ist leider das Negativbeispiel dafür, was passiert, wenn der Rückenhalt in der Bevölkerung bei diesem Thema fehlt, wenn der Staat und die Politik nicht mehr die notwendigen Mittel haben, um Politik zu gestalten und Daseinsfürsorge für die Zukunft zu treffen. Da bewegt sich der Einzelne sehr schnell nicht mehr im Rahmen der Gesetze, nimmt sich was er vermeint zu brauchen. Und dies, weil es jeder tut und der Staat nicht mehr die Möglichkeiten hat, dem Einhalt zu gebieten oder für Gerechtigkeit zu sorgen.

Wir haben es als DSTG Sachsen in der Vergangenheit im politischen Raum, aber auch in der Verwaltung immer wieder zu spüren bekommen: Unser bester und einziger Lobbyist sind nur wir selber! Deshalb muss es unser Anliegen sein, unsere Mitbürger von der Notwendigkeit unserer täglichen Arbeit in der Steuerverwaltung für das Gemeinwohl und den Einzelnen zu überzeugen. Auch um die Zukunft zu steuern und zu ermöglichen. Der Ehrliche darf nicht der Dumme sein! Die Lasten aus den bestehenden Gesetzen müssen gerecht verteilt und durchgesetzt werden. Dies ist auch Voraussetzung für die Chancengleichheit in der Wirtschaft, für die Gerechtigkeit. Und da bestehen heute noch große Defizite, die dem aktuellen Trend folgend eher noch größer werden. Was dazu führt, dass die Akzeptanz weiter sinkt, weil die Schere immer größer wird. Ein Arbeitnehmer, dem die Steuer monatlich vom Lohn abgezogen wird und der sich nur über den Lohnsteuerjahresausgleich gegen die aus seiner Sicht Ungerechtigkeit wehren kann, hat kein Verständnis dafür, dass ein Kleinstunternehmer aller 100 Jahre geprüft wird. Und dieser hat kein Verständnis dafür, dass sein Mitbewerber bei einer Ausschreibung gar nicht geprüft wird!

Aus dem Inhalt:

GEMEINSAM.ZUKUNFT.STEUERN !	S. 1
Tag der Sachsen in Wurzen	S. 2
DSTG Sachsen bei Valentin Lippmann	S. 3
Änderung des Personalvertretungsrechts	S. 3
OV-Ausfahrt rundet Sommerferien ab	S. 5
Personal für die Zukunft!	S. 6
Seminar für Ortsvorstände	S. 6
Seniorenvertretung	S. 7
sbb jugend und DSTG Jugend Sachsen	S. 8
DSTG OV der Finanzämter Eilenburg/Oschatz	S. 9
DSTG-Cup Dresden	S. 11
Auflösung Preisrätsel	S. 11
DSTG-Landesfrauenvertretung	S. 12

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

Wie viel Gerechtigkeit kann die Steuerverwaltung noch sichern? In Anbetracht der – auch in Politik und Verwaltung - bekannten Unterbesetzung immer weniger! Und weitere Aufgaben kommen immer weiter noch oben drauf ….. .

Deshalb: Steuergerechtigkeit ist ein hohes Gut und sichert die Zukunft der Gesellschaft und jedes Einzelnen. GEMEINSAM.ZUKUNFT.STEUERN!

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

Wissen Sie, wer der aktuelle sächsische Finanzminister ist? Ja? .. Glückwunsch!!



Zum Tag der Sachsen in Wurzen am ersten Septemberwochenende hat das Team der DSTG Sachsen diese und weitere 4 Fragen ihren Besucher gestellt. Mit erstaunlichen Ergebnissen.
Nur etwa jeder Zehnte kannte die richtige Antwort auf die Minister-Frage(!!!). Die Masse der Besucher ging auch (wahrscheinlich gefühlt :-)) davon aus, dass die Einkommensteuer und nicht die Umsatzsteuer in Sachsen das höchste Aufkommen habe. Nur die Frage nach der zukünftigen Anzahl der Finanzämter wurde tendeziell richtig beantwortet. Wahrscheinlich liegt das am schmerzlichen Erfahrungswissen, dass Behörden in der Fläche eher weniger statt mehr werden.

Aber egal, ob falsch oder richtig geantwortet ... dem DSTG- Team ging es eher darum, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Und das hat geklappt. Und so haben wir an den 3 Tagen in Wurzen jede Menge interessante Gespräche geführt, Fragen beantwortet und Aufklärungsarbeit geleistet. Ganz nebenbei haben wir noch (vielleicht) zukünftigen KollegInnen die Geheimnisse unseres Jobs und die Wege dorthin erläutert.



Dass die DSTG Sachsen auch in Politik und Verwaltung keine Unbekannte ist, wurde in Wurzen ebenfalls klar. So kamen wir gleich am ersten Abend mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich ins Gespräch. (... für den die Finanzministerfrage natürlich keine große Sache war ;-)). Auch weitere Vertreter der sächsischen Politik, wie Staatsminister Martin Dulig und Landtags-Vizepräsident Horst Wehner besuchten unseren Stand im Zelt des Sächsischen Beamtenbundes.



Besonders gefreut hat uns aber, dass sich auch Vertreter unserer Verwaltung zu uns auf den Weg gemacht haben. So konnten wir uns mit Dr. Boris Lehmann, Abteilungsleiter im LSF und Ronald Jurchen, Vorsteher im FA Borna, zu vielen Themen austauschen.



Eins steht auf jeden Fall fest: Wir kommen wieder! Im nächsten Jahr macht der Tag der Sachsen in Limbach-Oberfrohna Station. Vielleicht sehen wir uns dort .. uns würde das jedenfalls sehr freuen! *(Nannette Seidler)*

DSTG Sachsen bei Valentin Lippmann



Der parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion der GRÜNEN empfing am 31.08.2015 die Landesleitung der DSTG Sachsen zu einem Meinungsaustausch.

Inhaltliche Schwerpunkte waren Fragen der Steuergerechtigkeit, Doppelhaushalt 2015/2016, Vorbereitung des nächsten Doppelhaushaltes, Ergebnisse der Reform des Beamtenrechtes in Sachsen, Novellierung des Sächsischen Personalvertretungsrechtes.

Am Beispiel der Kleinen Anfrage von MdL Valentin Lippmann zum Thema Personalgewinnungszuschlag (Drs.-Nr.: 6/2261) wurde die Frage diskutiert, was die Reform des Beamtenrechtes unseren Mitgliedern gebracht hat und welche Einflussmöglichkeiten die Parlamentarier, insbesondere die der Opposition, im Gesetzgebungsverfahren haben. Es wurde vereinbart, dass die DSTG Sachsen und die GRÜNEN auch zukünftig bei diesem Themenkreis weiter zusammen arbeiten und die Ergebnisse der Dienstrechtsreform hinterfragen und besprechen werden.
Ausführlich wurde auch die Novellierung des Sächsischen Personalvertretungsrechtes besprochen, der vorliegende Referentenentwurf an den Zielen des Koalitionspapieres von CDU und SPD gemessen. Die DSTG Sachsen erklärte ihre Bereitschaft, in der parlamentarischen Befassung des späteren Gesetzentwurfes ihre Erfahrungen und Positionen mit einzubringen.

Die Personalsituation in der Finanz- und Steuerverwaltung und deren Auswirkungen auf das Steueraufkommen in Sachsen, Begriffe wie Personalbedarfsberechnung, Arbeits-Ist, Mehrergebnisse, Ländervergleich, Steuergerechtigkeit, Nachwuchs - um nur einige zu nennen - , bildeten den weiteren Gegenstand einer sehr intensiven Besprechung.

Die DSTG Sachsen bedankte sich bei MdL Lippmann und seiner Beraterin Fr. Dr. Hundert für das Gespräch und vereinbarte, den Dialog in der Zukunft fortzusetzen.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

Änderung des Personalvertretungsrechts in Sachsen geplant

Im sächsischen Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD wurde die Schaffung eines zeitgemäßen und praktikablen Personalvertretungsgesetzes mit erweiterten Mitbestimmungsrechten vereinbart. Dieser Passus wurde durch Gewerkschaften und Mitglieder der Personalvertretungen mit großer Freude und damit verbundenen Erwartungen zur Kenntnis genommen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es in der vorletzten Legislaturperiode unter Schwarz-Rot bereits einen recht weit gediehenen Versuch zur Änderung des Gesetzes gab, der dann leider der Wahl in Sachsen und dem neuen Koalitionspartner FDP zum Opfer gefallen ist. Nun also ein neuer Anlauf. Zwischenzeitlich liegt der Referentenentwurf zum Sächsischen Personalvertretungsgesetz (SächsPersVG) vor und dazu ein straffer Zeitplan bis zum geplanten Beschluss im Landtag.

Man scheint es in der Politik inzwischen zu mögen, für den öffentlichen Dienst wichtige Vorhaben in die Sommerpause zu verfrachten und wenn machbar, die gesetzlich vorgesehenen Fristen zur Stellungnahme auch noch zu verkürzen. Man kann sich vielleicht vorstellen, welche Schwierigkeiten uns dies aus personeller Sicht bereitet. Will man die Auffassungen der Gewerkschaften gar nicht erst hören? Das erinnert sehr an die Dienstrechtsneuordnung. Kein guter Stil im Umgang meine ich.

Aber viel wichtiger: Was soll man nun zum Inhalt sagen…bisher ein klassischer Rohrkrepierer.

Unter zeitgemäß und praktikabel scheint man die Übertragung von Aufgaben auf Vorstand und Ausschüsse des Personalrats zu verstehen. Diese sollen z. B. in vorab durch Geschäftsordnung festzulegenden einfach gelagerten Fällen Beschlüsse fassen können.

Das wäre dann in etwa so, als ob im Landtag der Haushalts- und Finanzausschuss über den Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen beschließen könnte. Oder doch nicht? Handelt es sich beim Doppelhaushalt um einen einfach gelagerten Fall? Wer kann und will das beurteilen? Wer kennt nicht das Problem aus der beruflichen Praxis, dass sich einfach erscheinende Fälle tatsächlich als kompliziert und umfangreich herausstellen? Rechtsstreitigkeiten sind vorprogrammiert oder es kommt in der Praxis gar nicht erst zur Anwendung dieser Regelungen. Welcher Personalrat möchte die Verantwortung gegenüber dem Gremium übernehmen, solche Einschätzungen zu treffen und welcher Personalrat möchte sich sein Mitbestimmungsrecht aus der Hand nehmen lassen. Aus meiner Sicht wird ganz klar gegen das (gute und richtige) Demokratieprinzip im Personalrat verstoßen. Und mit dieser Meinung stehe ich nicht allein da. Bisher ist mir weder ein Personalrat noch ein Gewerkschafter begegnet, der diese Regelungen begrüßen würde. Also Ablehnung an allen Fronten und dann bleibt schon gar nicht mehr so viel übrig an Neuerungen.

Halt! Es ging doch im Koalitionsvertrag um die Erweiterung der Mitbestimmungsrechte. Die kann man im Referentenentwurf fast mit der Lupe suchen.

So soll der Personalrat jetzt bei Erstellung und Änderung von Personalentwicklungskonzepten und bei fristlosen Entlassungen und außerordentliche Kündigungen mitwirken dürfen. Wer sich ein bisschen mit Personalvertretungsrecht auskennt, weiß, dass das Mitwirkungsinstrument so etwas Ähnliches wie ein stumpfes Schwer ist.

Weiterhin soll eine eingeschränkte Mitbestimmung zukünftig beispielsweise bei der (Erfahruns)stufenfestsetzung, bei Verzögerung des Stufenaufstiegs, bei ordentlicher Kündigung und Änderungskündigung, bei Grundsätzen zur Vergabe von Leistungsprämien und Grundsätzen zu Verfahren für Stellenausschreibungen möglich sein. Diese Regelungen sind in Ordnung der große Wurf sind sie nicht. Insbesondere weil es bei persönlichen Belangen der Kolleginnen und Kollegen eine Personalratsbeteiligung weiterhin nur auf Antrag geben soll. In der Praxis bedeutet dies nichts anderes, als dass der Personalrat die Maßnahmen in vielen Fällen losgelöst von Gesamtmaßnahmen und teilweise auch in Unkenntnis dieser entscheiden muss. Bis auf wenige Ausnahmetatbestände fordern wir aus diesem Grund die Abschaffung der Beantragung der Beteiligung.

Im Rahmen der vollen Mitbestimmung soll der Personalrat zukünftig bei Grundsätzen der dienststelleninternen verhaltensbedingten Gesundheitsvorsorge mitbestimmen dürfen. Es soll also möglich sein, dass der Personalrat bei der Durchführung von Sportkursen o. ä. mitbestimmt (Verhaltensprävention), geht es aber um die viel wichtigeren Grundsätze des Betriebsklimas, des Umgangs miteinander usw. (Verhältnisprävention) bleibt die Interessenvertretung weiterhin außen vor. Da will man offensichtlich den Personalrat auf einen Nebenkriegsschauplatz schicken.

Mehr Mitbestimmung darf es dann aber auch schon gar nicht mehr sein.

Ein wesentlicher Punkt für eine gute Personalratsarbeit ist, dass den Interessenvertretern genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben eingeräumt wird. Auch im öffentlichen Dienst werden Aufgaben immer komplexer, Veränderungen in immer kürzeren Zeitabständen vorgenommen, ändern sich Strukturen, Arbeitsweisen und Organisationsformen. Während Personalräte Allrounder auf allen Gebieten sein müssen und diese Arbeit oft neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit ausüben, stehen ihnen das spezielle Fachwissen und die Manpower der Personal- und Organisationsbereiche gegenüber. Es erscheint schwierig, in dieser Konstellation von „Begegnung auf Augenhöhe“ zu sprechen. Also brauchen Personalräte mehr Zeit, mehr Mitglieder und die Gewissheit, keine beruflichen Nachteile zu erleiden. Nur so scheint es möglich, qualifizierte Kandidaten und Kandidatinnen für die Personalvertretungen zu gewinnen. In Betrieben der freien Wirtschaft gilt das Betriebsverfassungsgesetz mit mehr Freistellungen und mehr Betriebsratsmitgliedern als es das Personalvertretungsrecht in Sachsen auch zukünftig vorsieht. Mit welcher Begründung kann man eigentlich Betrieben der freien Wirtschaft „mehr Betriebsrat zumuten“ als Personalrat dem öffentlichen Dienst? Ist der öffentliche Dienst wirklich so eine Insel der Glückseligkeit, die keine starken Interessenvertretungen braucht? Oder möchte man einfach keine starken Interessenvertretungen haben, da diese zu unbequem sein könnten?

Fazit: Der Referentenentwurf bringt nur minimale Verbesserungen für ihre Interessenvertretungen. Immerhin besser als Nichts, aber der Koalitionsvertrag suggeriert eine andere Zielrichtung. Der Referentenentwurf scheint aber symptomatisch für das Agieren der Politik in Sachsen. Wir schauen erst mal lange zu, vielleicht erledigt sich das Problem von allein. Und wir ändern möglichst immer nur dann etwas, wenn uns die Rechtsprechung oder andere höhere Mächte dazu zwingen. Schade, wenn das alles sein soll was unter dem Motto „So geht sächsisch“ in Sachen Personalvertretung umgesetzt wird. Aber aufgeben gilt nicht. Wir werden unsere Positionen gemeinsam mit dem sbb weiter in Ihrem Interesse im Gesetzgebungsverfahren vertreten.

(Karen Siwonia, Stellv. Landesvorsitzende)

OV-Ausfahrt rundet Sommerferien ab



Am 26.08.2015 ging es für die Ortsverbände Chemnitz-Süd und Freiberg wieder gemeinsam auf große Fahrt.
In diesem Jahr führte uns die Reise nach Syrau. Dort besichtigten wir die geheimnisvolle Drachenhöhle mit ihren Tropfsteinen, Lehmformationen, kristallklaren Seen und mysteriösen Sintervorhängen. Abgerundet wurde der Höhlenrundgang mit einer beeindruckenden Lasershow.

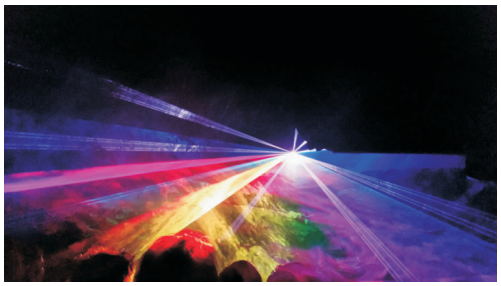
Nachdem alle die Höhle unversehrt verlassen hatten, ging es zum Mittag. Nach der Stärkung stand der Nachmittag zur freien Verfügung. So nutzen die Einen den Spätsommertag für eine längere Wanderung rund um Syrau, während die Anderen die Windmühle Syrau besichtigten und die warme Spätsommersonne in dem einen oder anderen Cafe genossen.





Mit den Eindrücken des Tages und vielen zufriedenen Gesichtern ging es dann wieder zurück nach Chemnitz und Freiberg. Auch der Stau auf der Rückfahrt konnte die Gute Stimmung der Teilnehmer nicht trüben. Vielmehr wurde die Zeit genutzt, schon Ideen für das nächste Jahr zu sammeln.





(Sandra Nöbel und Nils Oeser
OV-Vorsitzende Finanzamt Freiberg und Schatzmeister OV-Chemnitz-Süd)

Personal für die Zukunft!

Wie wir bereits im Januar über das Gespräch zwischen dem Finanzminister Prof. Dr. Unland und der DSTG Sachsen berichteten, ist das Thema Ausbildung ein sehr wichtiges für uns, für die Zukunft der Steuerverwaltung und der Finanzverwaltung. Einzelfragen sollten zwischen der DSTG und den Fachleuten des Ministeriums weiter diskutiert und bearbeitet werden.

Die Ergebnisse der Laufbahnprüfungen 2015 liegen vor. In der Laufbahngruppe 2.1 – ehemals gehobener Dienst – wurden 16 der 65 Anwärter nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen. Das sind fast 25 Prozent! Damit setzt sich, zumindest in dieser Laufbahngruppe ein Negativtrend der letzten Jahre fort, der sich auch schon in den Zwischenprüfungen andeutete. Das Problem: Die Anwärter sind eigentlich fest eingeplant in der Zukunft der Steuerverwaltung! In diesem Jahr können wir davon profitieren, dass das BZSt (Bundesbetriebsprüfung) mit einem Übernahmeschnitt arbeitet und 5, die die Prüfungen erfolgreich bestanden hatten, aber unter diesem Schnitt lagen, nicht übernommen hatte. Sie erhalten in den sächsischen Finanzämtern eine Perspektive.

Es ist sicher nicht zielführend, jetzt hier über die Ursachen zu diskutieren. Dazu ist die Materie viel zu komplex und zu vielschichtig. Unsere Jugendvertreter im HPR und im BPR haben, fußend auf dem Gespräch mit dem Finanzminister, den Kontakt zu den entsprechenden Referaten im SMF und LSF aufgenommen, fanden dort auch die entsprechende Gesprächsbereitschaft. Erste Gesprächstermine sind schon vereinbart und auch der Teilnehmerkreis ist dazu angetan, Lösungsansätze zu finden, die in einem weiteren Gespräch dann mit dem Finanzminister diskutiert werden könnten.

Auch dies ist ein Thema, wenn wir als DSTG über Steuergerechtigkeit diskutieren.

Ein Weiteres wäre die Wertschätzung. Dem Justizministerium war es eine Pressemeldung wert darüber zu berichten, dass Justizminister Gemkow den Absolventen der Laufbahngruppe 1.2 – mittlere Dienst – die Abschlusszeugnisse überreicht und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Kommunen anwesend waren…. Wäre dies nicht nachahmenswert? Hierüber sollte auch diskutiert werden!

Hervorzuheben ist, dass das Gespräch im Geiste gegenseitiger Wertschätzung und in sehr konstruktiver Art und Weise geführt wurde. Es soll – wie erwähnt – alsbald mit dem Schwerpunkt Ausbildung weiter geführt werden. Zusätzlich wurde festgelegt, dass wichtige Einzelfragen ergänzend zwischen der DSTG und den Fachleuten des Ministeriums weiter diskutiert und bearbeitet werden.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

Seminar für Ortsvorstände



Am Montag, dem 24. August trafen sich Vertreter der DSTG-Ortsverbände zu einem Seminar "Einstieg in die Ortsverbandsarbeit" in Dresden. Dies war das erste Seminar dieser Art, organisiert von den beiden Mitgliedern der Landesjugendleitung der DSTG Sachsen – Sandra und Nils.

Themen waren neben den rechtlichen Rahmenbedingungen, unter anderem mit Satzung und Finanzordnung, auch die regelmäßigen Aufgaben der Ortsverbandsarbeit, wie Mitgliederversammlungen, Wahlen, Mitgliederwerbung, Einreichung von Berichten und regelmäßige Information der Mitglieder.

Im Anschluss erfolgte ein reger Austausch zur Gestaltung der Arbeit in den Ortsverbänden, verbunden mit praktischen Tipps zur Organisation von Gewerkschaftsausflügen und anderen Veranstaltungen, zur Anwärterbetreuung und Mitgliederpflege.

Die Teilnehmer haben viele Anregungen mitgenommen und würden sich über eine Fortsetzung des Projektes freuen.

(Norbert Frömter im Namen aller Teilnehmer)

Seniorenvertretung des Landesverbandes der DSTG Sachsen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie im letzten Sachsenblickpunkt angekündigt, haben wir den Bereich Senioren auf unserer Internetseite http://www.dstg-sachsen.de mit Leben erfüllt. Zugänglich für alle!

Ebenfalls wie im letzten Sachsenblickpunkt angekündigt, werden wir **hier** darüber informieren, was Sie auf unserer Internetseite finden.

Unter ***Senioren*** finden Sie unsere E-Mail-Adressen (DSTG) für einen schnellen Kontakt.

Unter Rubrik: ***Aktuelles*** gibt es bisher zwei Artikel.

1. Ostrentengipfel am 16. Juni 2015 - Seniorenvertretung der DSTG-Sachsen als Gast geladen
2. ***Mehr Rente ab Juli: Anstieg um 2,5 Prozent*** - *Info der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland*

Unter Rubrik: ***Informationen*** gibt es folgende hilfreiche ***Internet-Links für Senioren***:

1. Beamtenbund und Tarifunion Sachsen: www.sbb.de

Hier finden Sie unter: http://sbb.de/sbb/senioren.htm verschiedene Artikel zu den unterschiedlichsten Themen. Zum Beispiel:

- Übersicht über wesentliche Neuerungen seit 01.01.2015 durch das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf (12.06.2015)
- Gesamtschau über die aktuellen Ansprüche gemäß Pflegezeitgesetz und Familienpflegezeitgesetz (12.06.2015)
- Frauen fühlen sich schlecht auf den Ruhestand vorbereitet (24.02.2015)
- Mobilität ist (k)eine Altersfrage? (15.12.2014)
- Fit in den Ruhestand... (27.11.2014)

2. dbb beamtenbund und tarifunion: www.dbb.de

Hier finden Sie unter: http://www.dbb.de/ueber-uns/senioren.html die Internetseite der Bundesseniorenvertretung unter dem Dach des Beamtenbundes.

Neben aktuellen Nachrichten, stellt sich die Bundesseniorenvertretung einschl. Geschäftsführung vor. Unter Geschäftsstelle/Kontakt wird die Erreichbarkeit aufgezeigt. Im Weiteren finden Sie Links zu folgenden Publikationen:

- Aktiv im Ruhestand – Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene (über das Archiv auch zu älteren Ausgaben)
- Erbrecht (Leitfaden zum Erben und Vererben)
- Alles zum „1. dbb Bundesseniorenkongress“ vom 18. bis 19.11.2013
- Versorgung
- Beihilfe
- Rente
- Der dbb im Demografiedialog

Der dbb ist Mitglied in der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) und arbeitet auf den unterschiedlichsten Ebenen mit.

3. Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO): www.bagso.de

Die BAGSO versteht sich als Lobby der Älteren!
Auf ihrer Internetseite gibt es Veröffentlichungen zu den Themen:

- Engagement
- Gesundheit. Unter Gesundheit zu den Themen:
  - o Versicherung
  - o Prävention
  - o Rehabilitation
  - o Erkrankung
  - o Vorsorge (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung)
  - o Daten und Fakten
  - o Pflege
- Verbraucherthemen
- Wohnen

Gleichzeitig informiert die BAGSO über Veranstaltungen, abgeschlossene und aktuelle Projekte und Publikationen. Zum Beispiel:

- „Sehen im Alter – Informationen und Tipps“
- "Schuldenfrei im Alter"
- "Zufrieden altern im Beruf" - Ein Ratgeber für ältere Arbeitnehmer

Und weitere äußerst interessante Veröffentlichungen. Diese Internetseite zu besuchen lohnt sich auf jeden Fall!

Und auf **unserer Internetseite**, Dank an Kollegin Manja Eichler, **alles verlinkt!** Komfortabler geht es nicht! Und eine erste Meinungsäußerung haben wir auch: **„Nicht nur Interessant für Senioren“**.

Aber sehen Sie selbst! Viel Spaß beim Surfen. Ihre Seniorenvertretung der DSTG Sachsen.

(Ulla Arnold, Maria Gersch, Günter Weitz)

Sommerevent der sbb jugend und DSTG Jugend Sachsen -Erfahrungstausch ohne festen Boden-



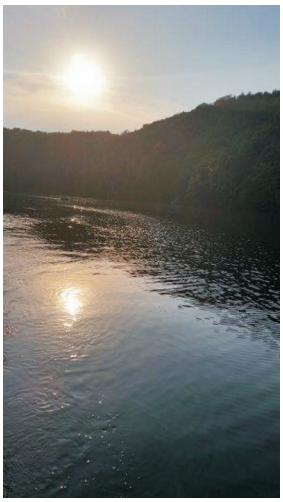
Das diesjährige Sommerevent führte knapp 30 junge und junggebliebene Mitglieder auf ein Grillfloß auf die Talsperre Kriebstein bei Chemnitz. Dabei hatten wir auch das Wetter ganz auf unserer Seite, so dass wir in diesem Jahr auch tatsächlich mal von einem SOMMER-Event sprechen konnten.



Für alle gab es bei Gegrilltem und Getränken die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und zu diskutieren. Ein Thema waren u.a. die erst kürzlich stattgefundenen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Für die Teilnehmer, denen es durch Wetter oder Diskussionen zu heiß wurde, brachte der Sprung in kühle Nass der Talsperre eine Erfrischung.

Reinhold Mähne, Landesvorsitzender der DSTG Sachsen, nutzte die Gelegenheit, um mit den jungen Mitgliedern in Kontakt zu kommen. Weiterhin übersandte Sandra Kothe, Vorsitzende der dbb jugend (Bund), Grüße an die Teilnehmer, da sie leider kurzfristig absagen musste.





Am Ende waren die Teilnehmer um einige Erfahrungen und Bekanntschaften reicher.

Wir danken unseren Teilnehmern für den gemütlichen Abend auf dem Grillfloß. Ebenso ein großes Danke an alle Organisatoren und Sponsoren, die trotz Hitze einen schönen Tag auf die Beine gestellt haben.

(Sandra Nöbel)

Besuch der DSTG Ortsverbände der Finanzämter Eilenburg/Oschatz

Am 27.05.2015 starteten die Teilnehmer der Ortsverbände der DSTG der Finanzämter Eilenburg und Oschatz zu ihrer Bildungsreise nach Berlin.

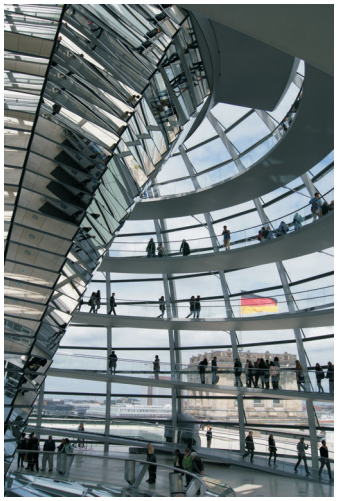


Kernstück war der Besuch des Bundestages mit anschließendem Abgeordnetengespräch. Zu Beginn der Führung bekamen wir einen Überblick über die baulichen Gegebenheiten und die geschichtliche Entwicklung des Gebäudes und des Parlamentes. Außerdem erfuhren wir Interessantes über die Arbeit des Parlamentes und seiner Abgeordneten, über Arbeitskreise und Fraktionssitzungen.



„Im gesamten Bundestag arbeiten rund 6000 Mitarbeiter, also hat er fast die Größe einer Kleinstadt. Damit alles ohne Komplikationen abläuft, arbeiten über 2 600 Menschen in der Verwaltung. Dortige Mitarbeiter bereiten z. B. parlamentarische Sitzungen vor und unterstützen politische Beratungen der 631 Abgeordneten. Hinzu kommt eine große Anzahl von Dolmetschern und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Um für die nötige Sicherheit zu sorgen, hat der Bundestag eine eigene Polizei und ist sogar ein eigener Polizeibezirk.“

Im Anschluss daran war ein Abgeordnetengespräch mit dem Bundestagsabgeordneten unseres Landkreises Nordsachsen, Herrn Marian Wendt, geplant. Leider weilte dieser zu einem Auslandsaufenthalt in Italien und wurde deshalb von seinem Assistenten vertreten. Er machte Ausführungen zur Sitzungswoche im Parlament und ging dabei auf die speziellen Fachgebiete von Herrn Wendt ein.



Der Abschluss im Bundestagsgebäude war der Besuch der Glaskuppel. Dort bot sich uns bei bestem Wetter ein herrlicher Rundblick über unsere Hauptstadt Berlin.

Chronik Reichstagsgebäude



5.Dezember 1894
Das Reichstagsgebäude (Architekt: Paul Wallot) wird nach zehnjähriger Bauzeit eröffnet.

9.November 1918
Philipp Scheidemann ruft von einem Reichstagsfenster die Republik aus, nachdem am Mittag desselben Tages Reichskanzler Max von Baden eigenmächtig die Abdankung von Kaiser Wilhelm II. verkündet hat.

27.Februar 1933
Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler wird der Reichstagsbrand zum Symbol für das Ende der parlamentarischen Demokratie in Deutschland und Vorwand für die Verfolgung politischer Gegner.

Mai 1945
Ende des Zweiten Weltkriegs, auf dem Reichstagsgebäude weht die rote Fahne der sowjetischen Armee als Zeichen des Sieges über das nationalsozialistische Deutschland.

9. September 1948
Über 350.000 Berliner versammeln sich zu einer Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude während der Blockade Berlins durch die Sowjetunion. Oberbürgermeister Ernst Reuter hält vor der Kulisse des stark beschädigten Gebäudes seine berühmte Rede mit dem Appell: „Ihr Völker der Welt … Schaut auf diese Stadt.“

13.August 1961
Nach dem Mauerbau läuft die Berliner Mauer unmittelbar am Reichstagsgebäude vorbei. Dennoch wird die Wiederherstellung des Gebäudes nach den Plänen von Paul Baumgarten vollendet; seit 1973 bietet es Platz für eine historische Ausstellung und Sitzungssäle für Gremien und Fraktionen.

4. Oktober 1990
Erste Sitzung des ersten gesamtdeutschen Bundestages im Reichstagsgebäude.

20. Juni 1991
Der Bundestag in Bonn beschließt mit 338 gegen 320 Stimmen, seinen Sitz wieder im Reichstagsgebäude in Berlin zu nehmen. Nach einem Wettbewerb erhält der britische Architekt Norman Foster den Auftrag für den Umbau des Gebäudes.

Mai 1995
Der Ältestenrat beschließt nach kontroversen Debatten, eine moderne, begehbare Glaskuppel zu errichten.

Juni/Juli 1995
Der Künstler Christo und Jeanne-Claude verhüllen das Reichstagsgebäude. Nach der Kunstaktion beginnt der Umbau des Hauses.

19. April 1999
Der Bundestag übernimmt das umgebaute Reichstagsgebäude in Berlin. Norman Foster überreicht Bundestagspräsident Wolfgang Thierse den symbolischen Schlüssel für das Haus.

Sommer 1999
Der Bundestag zieht von Bonn nach Berlin, ab 6. September beginnt die erste Sitzungswoche des Bundestages in Berlin.

(Bianca Grau, OV Eilenburg)

Der Erste DSTG-Cup Dresden mit viel Spiel, Spaß und Spannung





Am 10. Juni 2015 war es endlich soweit. Im Play Dresden kamen alle interessierten Spieler/-innen der OV's SMF, LSF DD, SID LRZ, FA DD Nord, FA DD Süd und FA Freital zusammen und waren bereit für den ersten DSTG-Cup Dresden. Zwei Stunden zeigten alle mit Begeisterung ihr Können und hatten dabei viel Freude, Spaß und heitere Gespräche.





Gewonnen haben mit über 350 erreichten Punkten bei der Gruppe der Damen Elke Hildebrand (FA Freital) und bei der Gruppe der Herren Denis Jannasch (SID LRZ). Herzlichen Glückwunsch!

Anschließend stärkten wir uns mit Burger, Schnitzel oder Salat und haben den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Vielen Dank an die BBBank für die gesponserten Getränke und an das gesamte Organisationsteam für die gute Planung und Vorbereitung.

Was so schön begonnen hat, werden wir auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen. Spannend wird, ob die Siegerin/der Sieger ihre ersten Plätze verteidigen können. ☺ (Tanja Teich)







Auflösung des Preisrätsels aus der letzten Ausgabe

Lag es an der Ferienzeit? Oder war das Rätsel zu schwer? Jedenfalls hielten sich die Zuschriften dieses Mal in Grenzen. Was natürlich für die (richtigen) Einsendung eine doch sehr hohe Gewinnwahrscheinlichkeit bedeutete. Das Lösungswort hieß natürlich „RECHTE“. Folgenden Gewinnern gratulieren wir zu den BestChoice-Gutscheinen:

- Steffi Pilz (OV Plauen)
- Christine Schmitt (OV SMF)
- Andreas Pilz (OV Leipzig I)

Vorankündigung - Termin bitte vormerken!

Die Hauptversammlung der DSTG-Landesfrauenvertretung wird am 28.10.2015 in Chemnitz stattfinden. Delegierte sind die Frauenvertreterinnen der Ortsverbände. Die Einladung mit weiteren Einzelheiten erfolgt in den nächsten Tagen. Eines der Hauptthemen wird die Diskussion um die geplante Novellierung des Sächsischen Frauenfördergesetzes sein.

(Nannette Seidler
Vorsitzende der Landesfrauenvertretung)

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen.
Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/8271600 bzw. FA Meißen 03521/718 1135), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593461) eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de;
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.